

Über die Einwirkung von salpetriger Säure auf Monotolylharnstoffe, *m*-Xylylharnstoff und Thiophenylharnstoff

(II. Mitteilung)

von

J. Haager und R. Doht,

Aus dem Laboratorium für chemische Technologie organischer Stoffe an der k. k. technischen Hochschule in Wien.

(Vorgelegt in der Sitzung am 1. Februar 1906.)

In diesen Monatsheften¹ berichteten wir über die Einwirkung von salpetriger Säure auf Monophenylharnstoff. Aus dieser Mitteilung ging hervor, daß man je nach der Menge der in Reaktion tretenden Stoffe entweder Nitrosophenylharnstoff oder Phenylisocyanat erhält und wurde für die Bildung des letzteren ein experimentell begründetes Bild entworfen.

Der interessante Verlauf dieser Reaktionen veranlaßte uns, bei einigen homologen Harnstoffen salpetrige Säure in gleicher Weise zur Einwirkung zu bringen. Die Versuche ergaben bei *o*-Tolylharnstoff und *m*-Xylylharnstoff eine Bestätigung der von Walther und Wlodkowsky² beobachteten Gesetzmäßigkeit, daß diejenigen aromatischen Harnstoffe, deren Imidgruppe in Orthostellung zu Substituenten stehen, sich nicht nitrosieren lassen. Meta- und Paratolylharnstoff, bei denen die Orthostellung zur Imidgruppe nur mit Wasserstoff besetzt ist, lassen sich ebenso leicht wie Phenylharnstoff nitrosieren.

Auffallend ist, daß dieser Einfluß eines Ortho-Substituenten dagegen bei der Isocyanatbildung sich nicht beobachten ließ.

¹ R. Doht und J. Haager, Monatshefte für Chemie, 24, 840.

² Walther und Wlodkowsky, Journal für praktische Chemie [2], 59, 282.